



DIE GLEICHEN ZIELE verfolgen (von links) Carolin Gorenflo, Lilli Gros, Ursula Jantzer und Stephan Horrix mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit in Pforzheimer Grund- und Hauptschulen. Sie wollen ihren Schützlingen andere, spielerische Wege des Lernens weisen. Foto: Wacker

# Spaß an spielerischer Form des Lernens

## Bedarf der Schulen an ehrenamtlichen Paten wächst / BiSa sucht weitere engagierte Mitglieder

Von unserem Redaktionsmitglied  
Claudia Kraus

Stephan Horrix ist stolz auf seine „drei Musketiere“. So nennt der Pensionär liebevoll die Jungs, die er in der Nordstadtschule bis zum Abschluss betreut hat. „Jetzt gehen sie in die Realschule beziehungsweise Werkrealschule“, freut sich der ehemalige Sicherheitsfachmann. Zusammen mit anderen, rund 50 Frauen und Männern, engagiert sich Horrix ehrenamtlich bei der Initiative BiSa (Bürger in der Schule aktiv) als Schulpate. Neun Schülern verschiedener Klassenstufen hat der 64-Jährige vor den Sommerferien das Nötigste im Fach Mathematik näher gebracht.

Im neuen Schuljahr wird es wieder Kinder und Jugendliche geben, die in einer großen Klasse untergehen würden, wenn sie diese Extrabetreuung nicht hätten. „Ich werde ständig von Schulsozialarbeitern und Lehrern angesprochen, weil der Bedarf an individueller Förderung so groß ist“, erzählt Lilli Gros. Die langjährige Ausländerbeauftragte der Stadt Pforzheim hat BiSa zusammen mit Gleichgesinnten im Dezember 2009 ins Leben gerufen. Angefangen hat alles an der Nordstadtschule und der

Brötzingen Schule. Später schlossen sich Buckenbergschule und Osterfeld-Grundschule an. Neuerdings kamen Anfragen von der Grundschule Maihalden und der Südstadtschule. „Die Ansätze sind unterschiedlich“, erklärt Gros: In Nordstadt- und Brötzingen Schule kommen die Paten meist ins Haus, an der Osterfeldschule können sie ihre Schützlinge auch in deren Familien

aufsuchen. Die Buckenbergschule hat vor allem Hochschulstudenten als Paten. Vorab wird seitens der Lehrer abgeklärt, wer Förderbedarf hat. „Das sind Schüler aus bildungsfernen Familien“, beschreibt Gros, dass dazu nicht nur Kinder aus Migrantenfamilien gehören. „Das Problem ist, dass sie ihre eigene Sprache schlecht können.“

Die Schulpaten sind mittlerweile in die Lehrerkollegien voll integriert. BiSa-Gründungsmitglied Ursula Jantzer suchte nach ihrer Arbeit bei den Stadtwerken eine sinnvolle Beschäftigung für den Ruhestand. Nachdem sie im Pforzheimer Kurier von Lilli Gros' Vorhaben gelesen hatte, fing sie als reine „Lesepatin“ an der Brötzingen Schule an. Die 65-Jährige beschreibt, wie das gegenseitige Vertrauen dort im Lauf der Zeit gewachsen ist. Sie erin-

nert sich an die Dritt- und Viertklässler ihrer Anfangszeit. „Null-Bock-Kinder“, die kein Interesse am Lesen hatte. Bis Ursula Jantzer die Harry-Potter-Bände ihres Sohnes anschleppte und die Kinder mit verteilten Rollen lesen ließ. Beim Schulfest führten sie in Verkleidung ein Stück daraus auf – alle hatten Spaß. „Man muss ein Gespür entwickeln“, beschreibt Ursula Jantzer. Das hat auch die 24-jährige Carolin Gorenflo festgestellt. Die Angestellte bei der Stadt geht einmal die Woche in die Familie eines achtjährigen indischen Mädchens. Sie lesen zusammen,

machen Hausaufgaben und kleine Sprachspiele. „Sie war schüchtern und ist nun viel offener und redogewandter geworden“, sagt Gorenflo. Sie profitiert selbst von den gemeinsamen Stunden. Nicht nur, weil sie etwas lernt von einer ihr fremden Kultur. Die schwerhörige junge Frau hat mit Hilfe des Mädchens ihrerseits mehr Selbstbewusstsein bekommen. „Ich kann diese Arbeit nur jedem empfehlen“. Die anderen BiSa-Paten stimmen zu. Sie wünschen sich weitere Gleichgesinnte, die ein bisschen Zeit haben und den Mut, sich auf die Arbeit mit den Schülern einzulassen.

### Hintergrund

Die Initiative BiSa (Bürger in der Schule aktiv) wurde auf Anregung von Lilli Gros 2009 ins Leben gerufen.

Zu BiSa gehören derzeit rund 50 Frauen und Männer, die ehrenamtlich an Pforzheimer Grund- und Hauptschulen kommen, um Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf beim Lernen zu helfen und damit auch deren Zukunftschancen zu erhöhen. Weitere rund 20 Hochschulstudenten engagieren sich bei der Initiative, die

vom Serviceclub Pforzheim-Enzkreis unterstützt wird. Die „Schulpaten“ betreuen ihre Schützlinge bei Bedarf auch zuhause in den Familien.

Der Bedarf wächst stetig. Daher sucht BiSa weitere Menschen, die sich für den „bildungsfernen“ Nachwuchs engagieren möchten. Der zeitliche Aufwand beträgt eine Stunde pro Woche, wer möchte kann aber auch mehr Nachhilfestunden geben. Es gibt regelmäßige Fortbildungen.

Ansprechpartnerin für BiSa ist Lilli Gros, Telefon (0 72 31) 29 96 02, die auch per E-Mail erreichbar ist unter der Adresse: lilli.gros@web.de. dia